CHILLE-ZYTIG

23. Jahrgang Nr. 1 Juni 2020

Reformierte
Kirchgemeinde

Buus
Maisprach

Gedanken des Präsidenten

Liebe Leserin
Lieber Leser

Vor bald fünf Jahren erhielt ich Besuch von einer Delegation der Kirchenpflege. Dass sie mich für ein kirchliches Amt gewinnen wollten, ahnte ich, dass sie es auf mich für das Präsidium der Kirchenpflege abgesehen hatten, überraschte mich. Zum einen hatte ich den Eindruck, zu wenig Kontakte in die Gemeinde zu haben – ich war bis kurz vorher in Zürich tätig gewesen und hatte als Pendler wenig Möglichkeiten dazu; zum anderen war es für mich schwer vorstellbar, als Pfarrer Einsitz in eine Behörde zu nehmen, die dem amtierenden Pfarrer in seiner Aufgabe zur Seite steht: waren da Konflikte zwischen ihm und mir nicht vorprogammiert? Doch da war auch die besondere Situation unserer Kirchgemeinde. Sie hatte eben den unerwarteten Tod der bisherigen Präsidentin Ella Wernli zu verkraften und begleitete besorgt und doch voller Hoffnung die gesundheitliche Entwicklung der Krankheit meines Kollegen. Und als Lorenz Lattner auf meine Bedenken hin sagte, dass er mich inzwischen gut genug kenne und bezüglich unerfreulicher Auseinandersetzungen keine Befürchtungen hege, sagte ich letztlich zu. So wechselte ich also «die Seite» bzw. hatte einen Hut mehr in meiner Garderobe. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen sowie den freiwilligen wie angestellten Mitarbeitenden machte ich mich auf diesen Weg, der uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellte und manches von uns verlangte, was wir vermutlich freiwillig nicht gesucht hätten – so auch dieses Frühjahr mit dieser Pandemie!

Dass ich von der Kirchgemeinde lediglich als Kirchenpfleger gewählt wurde und nicht als Präsident – die Kirchenpflege unserer Gemeinde konstituiert sich selbst – finde ich bis heute von daher wichtig, dass ich einfach ein «primus inter pares» bin, also einfach eines von acht Mitgliedern, das nun halt das Ressort «Präsidium» inne hat mit den dazugehörigen Aufgaben und Pflichten. Dazu gehört etwa das Leiten von Sitzungen und Versammlungen, wo es immer wieder auch darum geht, die Kirchenordnung nicht zu vergessen und darauf zu achten, dass dem Formellen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ebenfalls wichtig ist der Kontakt und der Austausch zu und mit den engeren Mitarbeitenden. Gerade in den

etwas schwierigeren «Corona-Wochen» spürte ich, wie es einem zugutekommt, wenn der transparenten und einvernehmlichen Zusammenarbeit in so genannt «normalen» Zeiten ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.
Was mir nicht so fehlte, waren die verschiedenen kantonalkirchlichen Treffen, die wegen des Versammlungsverbotes nicht stattfinden konnten. Allerdings muss ich einräumen, dass auch da der Ertrag in der Regel stets grösser ist als der Aufwand: es ergeben sich wertvolle Begegnungen und viele Anregungen finden so den Weg in die eigene Kirchgemeinde. Zudem erlebe ich den Kontakt mit der Kantonalkirche gerade für mein Ressort als sehr hilfreich – die Mitarbeiterinnen des Sekretariates stehen einem für alle möglichen (und auch unmöglichen) Anfragen jederzeit zur Verfügung! Es gab auch jetzt so manches, das mit Hilfe des Krisenstabes in Liestal Klärung erfuhr.
Wie unser Pfarrer Daniel Hanselmann und meine Kolleginnen und Kollegen diese erneute «Übergangszeit» erlebt haben, beschreiben sie in dieser Chille Zytig je in einem kleinen Bericht aus ihrem Ressort. Natürlich hoffen wir alle, in der zweiten Jahreshälfte und mit der «neuen Normalität» wieder mehr Zeit für persönliche Begegnungen zu haben. Denn trotz Internet und Telefon ist das für unsere Arbeit sicher etwas vom wichtigsten.
In den kommenden Monaten wird es unter anderem darum gehen, den «Boden» für die ab 1. Januar 2021 neu zusammengesetzte Kirchenpflege so gut wie möglich vorzubereiten. Ich freue mich darüber, dass genügend Gemeindeglieder zustimmend auf die Anfragen von Kirchenpflege und Pfarrer für eine weitere oder eben neue Mitarbeit in der Kirchenpflege und Synode geantwortet haben. Auch die «Neuen» kommen in dieser Chille Zytig kurz zu Wort.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni fanden die Nominierungen im Hinblick auf die kirchlichen Wahlen von Ende September statt. Da ich davon ausgehe, dass nicht mehr Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen wurden als Ämter zu vergeben sind und die Gemeinde dem Vorschlag zur stillen Wahl gefolgt ist, werden sie vom Kirchenrat Ende August als gewählt erklärt werden.

Es bleibt mir einmal mehr, auch an dieser Stelle allen für ihr Mitdenken, Mitmachen und Mittragen zu danken – verbunden mit den besten Wünschen für eine erfüllte und also gesegnete Sommerzeit.

Ueli Breitenstein,
Präsident der Kirchenpflege

Corona und Pfarramt

Grenze digitalen Kommunizierens

Gerade eben hat unsere Dekanin Regina Degen-Balmer die Sitzung zum 327. Kapiteltreffen des Dekanats Farnsburg-Homburg vom 8. Mai abgeschlossen. Am Bildschirm anwesend waren…

Und Sie merken bei dieser Formulierung, dass da etwas seltsam ist. Wir haben unsere Kapitelsitzung via Zoom zu Hause am Bildschirm abgehalten; eine von vielen Neuerungen in tief schürfenden Corona-Zeiten. Wir dürfen uns ja nicht physisch treffen.
Das trifft die Kirche hart. All diese notwendigen Massnahmen, von Bundesrat und BAG verfügt, sind an allen Ecken und Enden spürbar. Sämtliche Veranstaltungen, Treffen, Jass-Nachmittage, Stärnschnuppe, Fiire mit de Chliine, Gottesdienste, Religions-Stunden, Risotto-Essen, Altersheimbesuche, etc. sind untersagt, beziehungsweise **abgesagt**. Was für ein Unwort! – Ich mag es kaum noch hören! Was plötzlich alles abgesagt werden kann! Man stelle sich das einmal vor: Sämtliche Ostergottesdienste sind sang- und klanglos abgesagt worden! Als ob man Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern absagen könnte! Mitnichten! Aber es waren schon sehr spezielle Momente, diese vier Tage. Ganz besonders liebe ich den Gründonnerstag, wo man sich ruhig und fast meditativ auf diese gewichtigen Feiertage einstimmen kann, oft mit ruhigen, vierstimmigen Taizé-Liedern. Jesus hat das Abendmahl damals zum ersten Mal mit seinen Jüngern gefeiert. Kurz darauf wurde er verraten, am nächsten Tag gekreuzigt und dann…
Dann plötzlich war das Grab am frühen Ostermorgen leer. In Buus und in Maisprach brannten Osterfeuer, doch sie brannten … stellvertretend. Wie Jesus stellvertretend für uns diesen ganzen Leidensweg in aller Konsequenz gegangen ist. Von grauenvoll bis erlösend-befreiend. Wir haben durchaus Ostern gefeiert – nur war dieses Jahr alles anders! Der Ostermorgenfrüh-Chor fiel aus. Die mitfeiernden, mit-

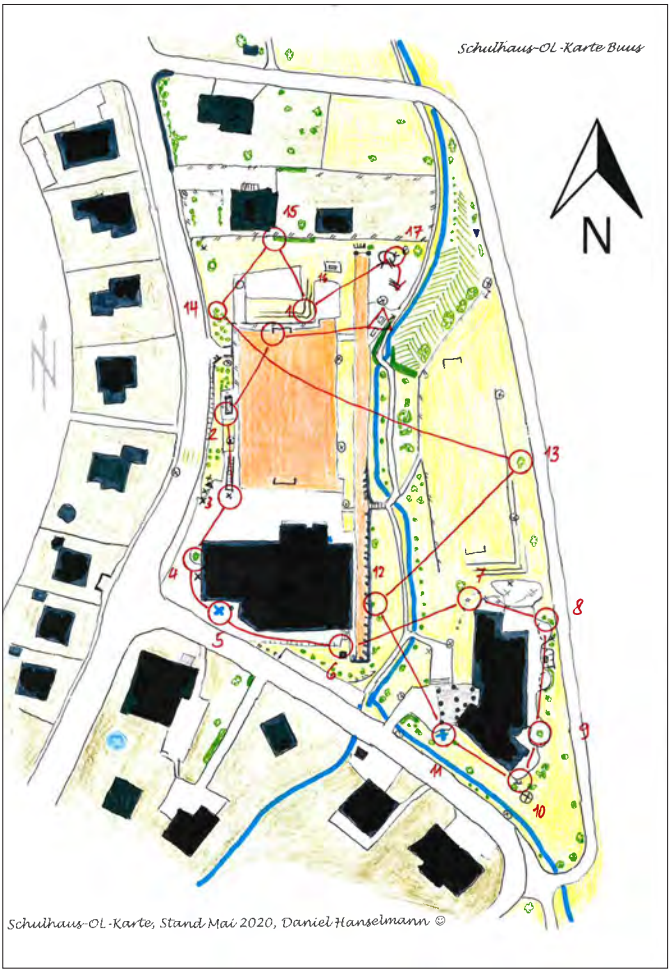
frierenden, mitfühlenden, mitleidenden Menschen fehlten an allen Ecken und Enden. Und wir haben dieses Jahr besonders deutlich gespürt: «Kirche» funktioniert nur in Gemeinschaft. Wir sind gemeinsam unterwegs, wie ein wanderndes Gottesvolk.
Wohl haben wir – und da war unsere neue Sekretärin Doris Schweizer die treibende Kraft – dank Raphael Baader, Fernsehfilmer, Techniker, tolle, eindrückliche, originelle, ja sehr gute Bild- und Tonaufnahmen gemacht seit dem Lockdown Mitte März. Wohl hat unsere Organistin Doris Haspra wunderbare Musik gespielt, auf Orgel und Piano, manchmal unterstützt von anderen Instrumentalisten, Sängerinnen und Sängern. Diese Aufnahmen im kleinen Rahmen waren sehr unterhaltsam, innovativ und kreativ. Jede Woche wollten wir eine neue Idee, ein neues Element einflechten, musikalischer oder anderer Art. Und jedes Mal versuchten wir, ein Element einzubauen, was eigentlich nicht wirklich zu einem Gottesdienst gehört, so unter dem Motto: «Findest du … ?» Wisst ihr, was es war?
Aber diese Aufnahmen vor leeren Rängen, alles immer ohne die mitfeiernde, mitsingende, mitdenkende und mitbetende Gemeinde. Das tat weh. Da fehlt wohl das ganz entscheidende Momentum…
Genau gleich erging es mir mit den Kindern in der Stärnschnuppe und im Religions-Unterricht. So via Bildschirm zu kommunizieren, Arbeitsblätter über die Lehrpersonen zu verteilen, Aufgaben zu geben, ja, es geht schon. Aber es kann kein Dauerzustand sein. Es war toll, wie die einen Reli-SchülerInnen wunderbare Osterzeichnungen und – Briefe angefertigt haben, die wir dann an Ostern einigen Kirchgemeindegliedern in die Briefkästen legen konnten. Einige färbten sogar noch Ostereier, pflückten Wiesenblumen und legten sie behutsam in die Briefkästen zu den Osterpredigten. Ich erhielt sehr viele Mails, vor allem Dank-Mails, in denen sich die (vor allem zu Hause gebliebenen) Menschen bedankten für diesen farbigen Ostergruss direkt ins Haus. Aber auch von den Kindern kamen Mails: «Wann können wir wieder in den Religions-Unterricht?...» Sie sehnten sich nach SchulkameradInnen, nach Augenkontakt, nach Gemeinschaft und Spielen unter Freunden. So wie nie zuvor wurden uns die Grenzen digitalen Kommunizierens vor Augen gehalten. Dies gilt für alle Bereiche, von ganz klein bis schon sehr reif. Ja, auch die älteren Menschen in den isolierten Zimmern von Altersheimen sehnten sich nach Besuchen, Gesprächen, Telefonaten, nach physischer Nähe. Was wir tun konnten – nicht nur die Personen von der Besuchsdienstgruppe: immer wieder telefonieren, Kontakt knüpfen, probieren, dass möglichst niemand zwischen die Maschen fiel. Wirklich eine ganz besondere Zeit.
Beim Verteilen der Predigten (freitags bis sonntags) spürten wir, wie mitteilungsbedürftig die Menschen in den Gärten, oder wo auch immer sie

anzutreffen waren, sind. Viele freuen sich wieder auf die «normalen» Gottesdienste, auf die direkten Kontakte, auf die Begegnungen, auf die Gespräche von Aug zu Aug, etc.
Und das gilt auch für mich…

Daniel Hanselmann

P.S.: Die Schulhaus-OL-Karte ist ein Produkt dieser Corona-Zeit. Seit wir wieder Reli-Unti geben dürfen – mit gebührendem Abstand von min. 2 Metern – ist es draussen einfacher. Und wenn Sie Lust und Zeit haben, dürfen Sie gerne versuchen, dieses Quiz (Von Palmsonntag bis Pfingsten) zu lösen. Das Lösungswort, bzw. der Lösungssatz passt zwar eher zu Pfingsten…
Wenn Sie mir das richtige Lösungswort mailen (hanselmann.daniel@bluewin.ch) nehmen Sie automatisch an der Verlosung teil. Viel Spass 😀.

Claudia und Daniel Hanselmann



Von Palmsonntag bis Pfingsten – Quiz Religions-Unterricht in Buus–Maisprach

Aufgabenstellung:

Bei jeder Frage ist eine Antwort richtig. Notiere bitte das richtige Lösungswort auf dein Lösungsblatt. Wenn du alle 17 Fragen richtig beantwortest, kannst du aus den 17 Wörtern den Anfang eines bekannten Pfingstliedes entdecken…
Viel Spass beim Lösen 😀!

1. Wie heisst der Sonntag vor Ostern:	Weisser Sontag	→ Grösser
	Zedern-Sonntag	→ Weil
	Palm-Sonntag	→ Chor
	Gründonnerstag	→ Ich
2. In welche Stadt ist Jesus eingeritten?	Palermo	→ weiss
	Jerusalem	→ mächt'ger
	Jericho	→ du
	Bethlehem	→ als
3. Auf welchem Tier ist Jesus ‚geritten'?	Esel	→ ein
	Pferd	→ eine
	Maulpferd	→ dies
	Kaninchen	→ besser
4. Was legten die Menschen auf den Weg?	Eierschalen	→ Ostereier
	Dornenkrone	→ Schokolade
	Lorbeerkranz	→ Kaiser
	Palmzweige	→ wie
5. Weshalb heisst der Gründonnerstag so?	grüne Palmzweige	→ Israel
	grüne Gurken	→ doch
	grün wie die Treue	→ gehen
	von ‚grienen' = weinen	→ brausen
6. Was war abends am Gründonnerstag?	das erste Abendmahl	→ oder
	die erste Himmelfahrt	→ Kaiser
	Gründung Roms	→ grün,
	Arche Noah gestrandet	→ Segen
7. Wo wurde Jesus gefangen genommen?	Auf dem Hügel Golgotha	→ Kreuz
	am Oelberg	→ sah
	Garten Gethsemane	→ flüstern
	Ägypten	→ singen
8. An welchem Tag wurde Jesus getötet?	Gründonnerstag	→ fing
	Karfreitag	→ Ohr
	Ostern	→ Lippen
	Pfingsten	→ Stirn

9. Wie hiess der Hügel, wo Jesus starb?	Gethsemane Oelberg Farnsburg Golgotha	→ Stern → starb → Dornenkrone → das
10. An welchem Tag wurde Christus auferweckt?	Karfreitag Ostern Himmelfahrt Pfingsten	→ die → nur → Leben → Tod
11. Wer hat zuerst bemerkt, dass Christus lebt?	der ungläubige Thomas drei Frauen Pontius Pilatus die 12 Jünger	→ zuerst → spürt → kommt → Anfang
12. Was steht am Anfang des Osterereignisses?	Angst und Entsetzen Osterfreude Osterwitze Ausgiessung Heiliger Geist	→ ihn → sie → bald → sofort
13. Wie viele Tage nach Ostern ist Himmelfahrt?	3 Tage 10 Tage 40 Tage 50 Tage	→ super → Jesus → sehen, → Ganz
14. Welches biblische Buch schreibt über Auffahrt?	Matthäus 6. Buch Mose Apostelgeschichte Johannes	→ gross → cool → nicht → Boden
15. Wie viele Tage nach Ostern ist Pfingsten?	3 Tage 10 Tage 40 Tage 50 Tage	→ Auferstehung → warten → Himmel → du
16. Was war an Pfingsten zu sehen?	ein grosses Krokodil ein neuer Tempel Brausen, Feuer & Wind Kaiser Nero	→ Weil → obwohl → kannst → musst
17. Was passierte an Pfingsten?	Erdbeben Ausgiessung Heiliger Geist Christus fährt gen Himmel Es begann zu regnen	→ Grossartig → Wind → Du → Selbstverständlich

Doris Schweizer

Sekretariat Kirchgemeinde Buus/ Maisprach

Und dann kam Corona…!
Meinen ersten Arbeitstag im Sekretariat der Kirchgemeinde Buus/Maisprach hatte ich anfangs Januar. Ines Imhof hat mich perfekt in mein neues Arbeitsgebiet eingeführt, so dass ich mich für das Kommende gerüstet fühlte. An dieser Stelle vielen Dank Ines.
Immer noch in der Einarbeitungsphase kam dann der Lockdown. Vom totalen Lockdown hörte ich in unseren Skiferien. Viele Gedanken gingen mir durch den Kopf. Was jetzt? Braucht es mich im Sekretariat noch? Sind Pfarrer Daniel Hanselmann und ich nun sozusagen arbeitslos? Zaghaft fragte ich Daniel Hanselmann nach meinen Ferien, was nun aus uns beiden wird, ob wir nun kurzfristig arbeitslos seien? Bereits damals verneinte er vehement. «Sicher nid, mir hei jetzt vill z tue», sagte er. Aha, dachte ich mir. Ich konnte mir noch nicht ganz erklären was, aber es wurde mir ganz schnell klar.
Da die Kommunikation mit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser nun direkt nicht mehr möglich war, gab es wirklich viel zu tun. Ostern stand vor der Tür und wir von der Kirchgemeinde wollten aufgrund der abgesagten Feierlichkeiten der Bevölkerung ebenso einen Ostergruss in Form eines Flyers überbringen. Ebenfalls entstand die Idee, dass wir uns auf die Plattform des Online-Gottesdienstes wagen könnten. Und so wurde aus den angedachten Predigten ein Gottesdienst via YouTube-Kanal. Zusammen mit der Organistin Doris Haspra bestritten wir drei die Aufnahmen der ersten beiden Gottesdienste selber. Auch hier stellten sich bezüglich des Drehbuches, Kamera (Handy), Ton usw. gerade bei den ersten «Making-of's» immer wieder viele Fragen und es gab Unklarheiten. Doch zum Glück unterstützt uns nun Raphael Baader, ein Profi auf seinem Gebiet als Kameramann. Auch dir, Raphael, vielen Dank an dieser Stelle. Sie haben sicherlich bemerkt, die Videos haben an Qualität gewonnen. Ebenso unsere «Spezial-Sequenzen» während den Aufnahmen mit Klavier, Querflöte oder auch mit dem «Röteli Quartett» haben mir das eine oder andere Mal Hühnerhaut bei den Dreharbeiten beschert. So habe ich gerade wegen der Corona-Krise ganz viele neue Arbeiten und Erfahrungen gemacht, welche so nicht geplant waren. Darüber bin ich doch sehr dankbar.

Christoph Baader

Ressort Kinder und Jugendliche; Personalkommission

Das Angebot für Kinder und Jugendliche ist in unserer Kirchgemeinde erfreulich vielfältig. Es beginnt mit dem von Claudia Hanselmann, Doris Schweizer und Tabea Leuenberger eingeführten *Fiire mit de Chliine*, wo sich Mütter und Väter mit ihren Kindern ab zweieinhalb Jahren in der Kirche zu Geschichten, Gesang und Spiel treffen. Die 5- bis 9-Jährigen in der traditionellen Stärnschnuppe (Sonntagsschule) hören biblische Geschichten, zu denen sie singen und basteln. Mit Liedern und Theateraufführungen gestalten sie an Pfingsten und Weihnachten auch Gottesdienste mit.
Der *Religionsunterricht* in der Primarschule ab 4. Klasse durch Daniel Hanselmann wird vom *Impuls* für die 7. und 8. Klasse abgelöst. Hier werden in Zusammenarbeit mit Pfarrer Detlef Noffke aus Ormalingen gemeinsame, ganzheitliche Themennachmittage durchgeführt. Die Angebote für die Jugendlichen sind nicht hoch genug einzuschätzen, kommen in ihnen doch auch Lebensfragen zur Sprache, die in der Sekundarschule kaum eine Rolle spielen.
Das *Konfirmationsjahr* beginnt mit dem Konflager, das seit Jahren in Vaumarcus / NE stattfindet. Hier finden sich alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Buus, Maisprach, Ormalingen, Hemmiken und Läufelfingen zusammen, um sich einem gemeinsamen Thema zu widmen.
Als Ressortleiter erlebe ich sämtliche Leiterinnen und Leiter immer äusserst motiviert, kreativ und verbindend, so dass ich mich in diesem Bereich auch schon fast überflüssig vorgekommen bin. Es bleibt mir, allen Teams im Namen der Kirchenpflege einen ganz grossen, herzlichen Dank auszusprechen. Ich wünsche allen, dass sie ihr grosses Engagement bald wieder ganz ausleben können. Die Corona-Zeit, die ihnen weitgehend die Hände gebunden hat, war für alle schwierig.
Unter ref-buus-maisprach.ch (Angebote / Kinder und Jugendliche) finden sich zum Thema weitere Angaben und Bilder.

Anna Berger-Buess

Ressort Erwachsene, im Besonderen 55 plusminus und Silbergarten, Mitarbeit im Ressort Weltweite Kirche, Kollektenkasse, Synodale

Kein letztes Mal

Mein letztes Jahr als Mitglied der Kirchenpflege und Synode habe ich mir anders vorgestellt. Ich wollte die zahlreichen, mir in den vergangenen Jahren sehr liebgewordenen Veranstaltungen

und Feiern als aktive Kirchenpflegerin mit euch noch ein letztes Mal in vollen Zügen auskosten und mich so von meinem Amt verabschieden.
Doch es kam ganz anders. Die vielen geplanten Anlässe wurden abgesagt, verboten, verschoben und mein geplanter Abschied damit verunmöglicht.
Fürs Risottoessen war alles bereits mit grosser Vorfreude vorbereitet. Doch der Gemeindesaal blieb leer. Da mir dieser Anlass immer eine Herzensangelegenheit war und ich ihn über zehn Jahre organisiert habe, machte es mich besonders traurig, dass es kein letztes Mal für mich gab. Ähnlich erging es mir aber auch mit den Silbergartennachmittagen, dem Konzert des Regio Blasorchesters, den Osterfesttagen, der Silbergartenreise, den Lektorinneneinsätzen. Sogar der Missionsbazar im Herbst ist bereits abgesagt, die Juni-Synode auf den Herbst verschoben.
Nirgends gibt es für mich ein letztes Mal, nirgends ein richtiger Abschied. Zumindest meinen Garten freut es und er dankt in allen Farben, Formen und Düften. Es spriesst und blüht in voller Pracht, zumindest hier ist nichts abgesagt, verschoben, verunmöglicht. Und so geniesse ich dieses Gedeihen und hoffe im Herbst auf einen gelingenden Start in die neue Silbergartensaison, auf viele Begegnungen und unbelastetes Beisammensein. Dies hoffentlich noch lange nicht zum letzten Mal und mit vielen schönen, hier und da aufblitzenden Erinnerungen an all die Male, die ich zuvor hatte.

Céline Graf

Ressort Weltweite Kirche, Übergemeindliche Zusammenarbeit

«Leider auch kein Risotto-Essen…»

Wie haben wir uns alle auf das alljährliche Risotto-Essen gefreut! Voller Tatendrang wurden schon früh die ersten Vorbereitungen getroffen, der Flyer gestaltet, das Kampagnen-Material bestellt und dann rechtzeitig zur Fastenzeit verteilt. Ein herzliches DANKESCHÖN an Anna Berger für die grossartige Unterstützung!
Als dann plötzlich das Ausmass der Corona-Pandemie immer bedrohlicher wurde und der erste Schock der getroffenen Massnahmen verdaut war, mussten wir entscheiden, dass auch das Risotto-Essen nicht stattfinden kann. Wir haben überlegt, ob es eine Alternative gibt, ob wir den Risotto nach Hause bringen oder irgendwo eine Abgabestelle einrichten könnten. Diverse Möglichkeiten wurden diskutiert, aber schlussendlich hat die Vernunft entschieden, dass wir den Anlass absagen. Wir wollten niemanden gefährden und die Angst, dass jemand angesteckt werden könnte, überwiegte. Heute kann ich den Entscheid besser verstehen oder nachvollziehen als damals. Damals war auch ich mit der Situation ziemlich überfordert und konnte das Ausmass nur erahnen.

Anna Berger hat mir am Tag des Risotto-Essens ein Stück einer gespendeten Linzertorte vor die Haustüre gelegt mit einigen geschriebenen Worten dabei. Ich habe mich riesig gefreut und gleichzeitig kullerten mir Tränen über meine Backen. Kein gemütlicher Samstag im Gemeindezentrum, keine schönen Begegnungen, keine hungrigen Mäuler und fröhliche Gesichter. Wie habe ich Euch alle in diesem Moment vermisst! Und ich dachte an das HEKS-Projekt in Kambodscha, für das wir jährlich sammeln und das uns wirklich sehr am Herzen liegt. Dank Ihrer grossartigen Unterstützung konnten wir dem HEKS dennoch einen sehr stolzen Betrag überweisen. Im Namen der Kleinbauern in Kambodscha und im Namen der ganzen Kirchenpflege danke ich Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft!
Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen und wünsche Ihnen bis dahin weiterhin gute Gesundheit und viele schöne Sommertage!

Monique Imhof-Gehrlein

Ressort Freiwillige, Musik und Wort

Für die Gestaltung der Gottesdienste 2020 hatten wir uns viel vorgenommen. Bereits im Herbst 2019 fand ein Treffen mit den musizierenden Vereinen der beiden Gemeinden Buus und Maisprach statt. Das Ziel war, die Vereine ganz im Sinne von „Musik und Wort“ für die Begleitung der Gottesdienste 2020 zu gewinnen. Die spontane Zusage aller Vereine hat uns sehr gefreut.
Der Auftakt machte Heinz (Hene) Wirz anlässlich des Neujahrsgottesdienstes mit anschliessendem Neujahrsapéro am 1. Januar 2020 in Buus. Die vollbesetzte Kirche und die gute Stimmung beim anschliessenden Apéro, umrahmt mit der «fetzigen» Musik von Hene Wirz, war ein gelungener Start in ein neues Jahr.
Die Taizé Gottesdienste vom 26. Januar und vom 16. Februar in Maisprach haben wiederum einige passionierte Sängerinnen und Sänger in unsere Kirchen gelockt.
Ostern ohne Ostergottesdienst - das hat es kaum je gegeben. Die Corona Pandemie hat alles verändert und uns gezwungen, andere Wege zu gehen. Unser Pfarrer Daniel Hanselmann, die beiden Organistinnen und Helfer, haben sich auf die Plattform des Online-Gottesdienstes gewagt und das, so finde ich, mit grossem Erfolg. Die Predigten

in Kurzform via Youtube-Kanal gefilmt in unseren beiden liebevoll geschmückten Kirchen, geben uns etwas Sicherheit in einer sehr ungewissen Zeit.
Ab 31. Mai dürfen wir nun wieder zusammen Gottesdienst feiern. Auch im zweiten Halbjahr haben wir einige musikalische Höhepunkte in unsere Gottesdienste gepackt – lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie!

Regina Rupf

Ressort Öffentlichkeitsarbeit; Personalkommission

Chille-Zytig im Wandel der Zeit – oder doch nicht?

Wir erleben Zeiten, die sich zu Beginn dieses Jahres kaum jemand hatte vorstellen können. Die Pandemie dominiert die Schlagzeilen, der gewohnte Rhythmus ist gebrochen, Liebgewonnenes rückt in den Hintergrund, die zwingende Distanz zwischen uns Menschen macht uns zu schaffen. Viele Empfehlungen sind uns auferlegt worden.
Die Medien sind voll davon und sicher gibt es Tage, wo wir all das nicht mehr hören wollen oder gerne für kurze Zeit ausblenden möchten.
Soll unter diesen Umständen überhaupt eine Chille-Zytig realisiert werden? Wir von der Kirchenpflege und dem Pfarramt meinten, doch, jetzt erst recht. Lesen ist eine der wertvollsten Gewohnheiten, ist entspannend und ermöglicht einem, für einen kurzen Moment aus der Realität auszubrechen.
Ich hoffe, dass diese Ausgabe der Chille-Zytig Ihnen ein wenig Normalität zurückbringen kann. Dass Sie trotz Distanz Nähe und Gemeinsamkeit spüren, Schwung aufnehmen und Mut für die kommenden Monate finden. Ich glaube, dass wir trotz allem eine gute Zukunft vor uns haben und sich neue Wege auftun.

Ueli Breitenstein, Raymond Sommer

Ressort Gebäude

Seit dem Rücktritt von Christian Senn aus der Kirchenpflege Ende 2017 blieb sowohl sein Sitz in der Kirchenpflege wie das Ressort Gebäude vakant. In der Hoffnung auf eine baldige Neubesetzung mit einer daran interessierten Person übernahmen der Präsident Ueli Breitenstein und der Kassier Raymond Sommer stellvertretend diese Aufgabe. Nicht dass es den beiden in ihrem jeweiligen Ressort langweilig geworden wäre – doch da sie eh im Rahmen der Innen- und Aussenrenovation des Pfarrhauses in Buus in der Baukommission Einsitz hatten, war damit eine gute Synergie verbunden. Raymond Sommer kümmerte sich zusätzlich um die Kirche

in Maisprach und Ueli Breitenstein um die Kirche in Buus. Und darum geht es letztlich im Ressort Gebäude: dass da jemand auf dem Laufenden ist, wie es um den Unterhalt bestellt ist und so eine Art Abwartfunktion erfüllt. So ist der Ressortverantwortliche etwa auch Ansprechperson für die Mieter des Pfarrhauses – wenn etwa der Kühlschrank ausfällt oder irgendwo Wasser an einem Ort auftaucht, wo es nicht sein sollte. Dabei ist es nicht nötig, selber Handwerker oder gar Architekt zu sein. Es geht mehr darum, die je nachdem nötigen externen Ansprechpersonen zu kennen und bei Bedarf aufzubieten. In einem Ordner sind dafür alle nötigen Informationen abgelegt. Und wenn es um etwas grösseres, wie eben eine Renovation geht, dann geschieht das unter der kundigen Führung des Verwalters der Stiftung Kirchengut Baselland in Liestal. Sicher findet sich im ab 2021 neu zusammengesetzten Team eine Person, die sich dieses Ressorts annimmt und dabei auch wertvolle Erfahrungen und Kontakte für sich selber machen und knüpfen kann!

Seraina Abegg

Konfirmandin

Ich habe lange darauf hin gefiebert, endlich meine Konfirmation zu feiern. Doch als ich zum ersten Mal vom Corona-Virus gehört habe, habe ich mir schon Gedanken gemacht wie es dann aussehen könnte mit unserer Konfirmation.
Als wir dann Bescheid bekamen, dass unsere Konfirmation nicht plangemäss am 26. April 2020 stattfinden konnte, war ich schon ein bisschen traurig.
Also mussten wir abwarten. Und jeder wartete darauf, bis es neue Infos vom BAG gibt, wann wir unsere Konfirmation endlich machen können.
In der Langeweile und während dem langen Warten bin ich dann auf die Idee gekommen, einfach meine kleine «improvisierte Konf.» zu machen, natürlich nur mit 5 Personen, genau am 26. April und direkt im Garten vor unserem Haus.
Jetzt heisst es nur noch zuwarten und Geduld haben, bis wir voller Freude und Elan unsere Konfirmation feiern können.

Lars Hänni

Konfirmand

Verschiebung der Konfirmation auf Grund der Corona-Krise
Am Anfang war ich überrascht von der Nachricht, als es hiess, wir dürfen alle nicht mehr zur Schule. Für mich hiess das, dass ich packen musste. Ich wohne nämlich von Montag bis Freitag in einem Heim. Zu Hause angekommen, gingen mir viele Fragen durch den Kopf:
• Wann kehren wir zur Normalität zurück?
• Wie wird es nun weiter gehen?
• Wie werden wir unterrichtet?
• Werde ich meine Lehre im Sommer antreten können?
In diesen fünf Wochen fing ich an, mich an mein Zuhause zu gewöhnen, da ich unter der Woche nicht bei meiner Familie sein kann. Ich habe durchaus positive Erfahrungen durch die Krise gemacht.
Mir gefiel es, jeden Tag mit der Familie zu frühstücken. Ich konnte zwei Mal am Tag mit unserem Hund Camaro spazieren gehen, um meinen Kopf zu befreien.
Als es hiess, dass wir auch den Konfirmandenunterricht nicht besuchen durften, stimmte mich das traurig.
Traurig stimmte mich auch, dass die Konfirmation nicht wie geplant am 26. April stattfinden konnte; denn ich habe mich auf dieses Ereignis schon lange gefreut. Es wurden Einladungen verschickt, Tischdekos organisiert, das Menü besprochen, etc.
Nun war ich erfreut, dass der Bundesrat am 16. April beschloss, dass wir in drei Schritten zurückkehren wollen in die Normalität. Für uns Konfirmanden besteht nun doch noch die Hoffnung, dieses Jahr konfirmiert zu werden.
Ich wünsche allen alles Gute und wir können es glaub alle nicht genug sagen: Bleiben Sie gesund!

Milla Nickell

Konfirmandin

Corona und ich

Als die ganze Geschichte mit dem Coronavirus begann, dachte ich natürlich schon an die vielen Events, die diesen Sommer hätten passieren sollen,

darunter auch die Konfirmation. Findet sie dieses Jahr noch statt? Als Herr Hanselmann uns Konfirmanden und Konfirmandinnen mitteilte, dass unsere Konfirmation verspätet stattfinden würde, war ich schon enttäuscht; denn ich hatte mich sehr darauf gefreut; doch zum Glück war sie nicht ganz abgesagt. Ausserdem fühlte es sich auch ein bisschen ungewohnt an, als der Konf-Unti dann abgesagt wurde wegen des Virus. Seit dem letzten Sommer besuchten wir den Unterricht am Mittwoch Nachmittag, und als dieser dann ausfiel, war es schon anders.
Als die Schule wieder begann und der erste Mittwoch näherrückte, ertappte ich mich öfters mit dem Gedanken 'ist dieser Mittwoch nun Konf-Unti oder doch nicht?'
Ich war auf jeden Fall froh, als die Quarantäne endete und ich wieder zurück in die Schule konnte. Es war schon toll, von zu Hause aus zu arbeiten, doch es wurde mit der Zeit schon ziemlich langweilig. Mal schauen, wie der Rest von 2020 laufen wird…!

Pascal Rabsch

Konfirmand

Wie lebe ich trotz Covid-19?

In meinem Leben hat sich bisher nicht viel verändert, da ich nicht zur Risikogruppe gehöre. Aber wenn ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs bin, achte ich schon darauf, nicht alles anzufassen (z.B. Haltestangen) und wenn möglich den vorgegebenen Abstand zu anderen Personen einzuhalten. Als die Schulen geschlossen wurden, haben wir über eine Internetplattform die Hausaufgaben bekommen und sie dementsprechend auch erledigt.
Ich muss ehrlich sagen, dass ich mit meinen besten Freunden aus Maisprach noch regelmäßig in den Wald ging oder am Moped herumgeschraubt habe. Da jetzt die Schulen wieder geöffnet haben und somit auch viele Lockerungen unternommen worden sind, lebe ich wieder ziemlich normal, nehme aber selbstverständlich Rücksicht auf andere Menschen und passe mich den Vorschriften an.

Wie habe ich darauf reagiert, dass die Konfirmation verschoben wurde?

Leider musste die Konfirmation, wie auch noch viele andere Anlässe, verschoben werden. Was will man dagegen unternehmen? Wenn der Bundesrat oder das BAG etwas entscheiden, dann ist das auch so. Ich sage immer „aufgeschoben ist nicht aufgehoben" und hoffe, dass diese dann wie geplant im August nachgeholt werden kann.
Der Konfirmationsunterricht fand über

das Internet statt. Alles über das Internet zu erledigen war anfänglich ganz witzig und abwechslungsreich, aber mit der Zeit wurde es immer anstrengender und ich vermisste den persönlichen Kontakt mit den anderen Konfirmanden.
Wie finde ich, dass ich meinen Hobbys momentan teilweise nicht nachgehen kann?
Eines meiner wichtigsten Hobbys ist die Jugendfeuerwehr. Ich bin seit 3,5 Jahren ein aktives Mitglied der Jugendfeuerwehr Rheinfelden und hätte im März die Ausbildung zum Korporal absolvieren können. Am Anfang fand ich es schade, dass alle Ausbildungen und Übungen bis nach den Sommerferien abgesagt wurden, diese Entscheidung ist jedoch sehr verantwortungsbewusst und ich habe Verständnis dafür.

Nico Strübin

Konfirmand

Ich hatte es schon früh befürchtet, dass unsere Konfirmation abgesagt werden könnte, wollte es aber nicht realisieren. Als es dann definitiv war, war ich aber auch nicht allzu enttäuscht; denn ich wusste ja, dass die Konfirmation nachgeholt wird. Klar habe ich mich schon auf die Konfirmation am 26. April gefreut; aber jetzt, wo man nicht richtig weiss, ob man die Konfirmation überhaupt dieses Jahr durchführen kann, hoffe ich einfach, dass wir sie so bald wie möglich durchführen können. Aber ich zerbreche mir nicht den Kopf darüber, wann es soweit sein wird. Wenn wir noch zwei, drei oder noch mehrere Monate abwarten müssen, denke ich, ist es besser so, als wenn die Konfirmation zu früh durchgeführt wird und somit das Risiko von mehr Infektionen ansteigt. Nun hoffe ich, dass sich die aktuelle Lage schnell bessert und wünsche allen nur das Beste und Gesundheit.

Emily Steiner

Konfirmandin

Da ich mich sehr auf die Konfirmation gefreut hatte, war die Enttäuschung um so grösser. Alles war bereit, die Gäste eingeladen, das Restaurant gebucht, das Kleid gekauft und die Dekoration ausgesucht. Schon länger hatte ich die Befürchtung, dass unsere Konfirmation wegen des Coronavirus abgesagt werden könnte. Meine Bedenken bestätigten sich leider.

Der Glaube an das Gute gab mir positive Energie, so wie die Geburt des kleinen Finn, der die Welt am 28. März erblickte. An diesem besonderen Tag wurde ich Gotti und Tanti.
Ich bin froh darüber, dass unsere Konfirmation doch noch dieses Jahr stattfinden wird, wenn die Zeit der Ungewissheit hoffentlich vorüber ist. Das ist ein Lichtblick und ich freue mich sehr auf den 16. August 2020. Vielleicht war die Vorfreude nie grösser als jetzt…

Foto: vom Konfirmandenlager 2019 in Vaumarcus. v.l.n.r.: Emily Steiner, Milla Nickell, Seraina Abegg, Nico Strübin und Pascal Rabsch (auf dem Bild fehlt Lars Hänni).

«Fiire mit de Chliine»

«Fiire mit de Chliine» ist ein Gottesdienst in der Kirche für Kinder im Alter von zweieinhalb bis fünf Jahren begleitet durch Eltern, Grosseltern oder anderen Bezugspersonen. Im «Fiire mit de Chliine» werden Bilderbücher mit einem thematischen Bezug zum aktuellen Thema erzählt. Rund um die Geschichte wird eine Feier gestaltet, in der die Vorschulkinder singen, staunen, basteln, beten, fragen und geniessen können. Dabei entdecken die Kleinen die Kirche und deren Inhalte auf spielerische Weise. Gerne erzählen wir Ihnen nachfolgend mehr über den Advents- und Februargottesdienst.

An einem dunklen Adventsabend trafen wir uns, 20 Kleinkinder mit Eltern und Grosseltern, in der Kirche Buus. Wie schön so viele leuchtende Kinderaugen in voller Erwartung, was da kommen mag, zu sehen. Tabea Leuenberger erzählte bei Kerzenschein eindrücklich die klassische Weihnachtsgeschichte. Es war ganz still und besinnlich in der Kirche. Die Kinder haben die spezielle Stimmung gespürt und mitgetragen. Diese Feier war auch für uns Erwachsene ein wunderbares Erlebnis, das wir dieses Jahr hoffentlich wiederholen können.

Die zweite Feier fand im Februar zum Thema «Winter» statt. Wiederum war die Feier gut besucht. Wir mussten allerdings die Schneestimmung mit Hilfe unserer Geschichte herbeizaubern, da draussen leider kein Schnee lag. Mit unserem herzigen selbstgebastelten Schneemännern kam dann doch noch ein wenig Winterstimmung auf.

Basteln, zuhören und singen macht bekanntlich Hunger. Wie bei jeder Feier, freuten sich alle auf ein feines Znüni draussen vor der Kirche, wo manch gutes Gespräch unter den „Grossen“ stattfand.

Schon jetzt freuen wir uns auf unsere nächsten Feiern, die wir nach den Sommerferien wieder regelmässig einmal pro Monat durchführen werden. Die erste Feier nach den Sommerferien findet am Samstag, 22.8.2020 um 9.30–11.00 Uhr statt.

Das Fiire Team» von links nach rechts: Doris Schweizer, Claudia Hanselmann, Tabea Leuenberger.

Es krabbelt wieder im neuen Pfarrgarten

Zum Teil gingen die Wogen hoch, als es dem romantisch wild überwachsenen Gelände zwischen Pfarrhaus und Kirche an den Kragen ging: die unterste Stützmauer musste zwangsläufig ersetzt werden, was in der Folge auch eine Rodung des ganzen Hanges nötig machte. Doch heute können wir feststellen, dass wir diese Zwangsmassnahme zusammen mit der Gartenbaufirma Iltis aus Maisprach so umsetzen konnten, dass daraus nach und nach wieder eine natürliche Oase entstehen darf. Bereits haben sich die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in der frisch angelegten Feuchtzone und den Trockensteinmauern zurückgemeldet! Es ist vorgesehen, das uns von der Stiftung Kirchengut Baselland anvertraute Privatgelände in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Buus nachhaltig zu begleiten und so sicherzustellen, dass vor allem das an Pflanzen und Sträuchern wächst, was dem Ganzen gut tut und wir auch in zehn und mehr Jahren unsere Freude an diesem neu gewonnenen «Biosphärenreservat» haben.

Ueli Breitenstein

Impressum

Herausgeberin:	Reformierte Kirchgemeinde Buus–Maisprach, www.ref-buus-maisprach.ch
Redaktion:	Regina Rupf, Schleichmattweg 3, 4464 Maisprach E-Mail: regina_rupf@bluewin.ch
Satz und Gestaltung:	atelier hupa, 4462 rickenbach; Druck: Schaub Medien, Sissach
Erscheinungsweise:	2x jährlich; wird an alle Haushaltungen von Buus und Maisprach verteilt
Titelbild:	Kirche Maisprach, Gottesdienst vom 24. Mai 2020, Foto: Christoph Baader

Nominationen für die Synode der Reformierten Kirche Baselland ...

Margrit Bader, Maisprach

Ich bin jetzt schon seit bald 40 Jahren in Maisprach und ein Stück weit ja auch in Buus zuhause. Unserer Kirchgemeinde stelle ich mich für das Amt als Synodale gerne zur Verfügung. Der Glaube hat mich schon immer begleitet. Meine Kirche habe ich vor ein paar Jahren wieder neu entdeckt und dafür bin ich dankbar. Kirche schafft kulturelle Identität und fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt, ohne sie wären wir ein Stück ärmer. Als Synodale bin ich Bindeglied zwischen unserer Kirchgemeinde und der Kantonalkirche. Ich kann so den Austausch gewährleisten und unsere Anliegen auch auf kantonaler Ebene einbringen. Dass ich mit diesem Amt zudem die Möglichkeit erhalte, mich hautnah mit der Vielfalt und den inneren Vorgängen der evangelischen Kirche vertraut machen zu können, finde ich spannend. Gerne werde ich mich gemeinsam mit unserem engagierten Pfarrer und dem Kirchenpflegeteam für ein lebendiges Kirchenleben einsetzen.

Beat Vosseler, Maisprach

Warum, so frage ich mich, sollte ich in meinem Ruhestand nach mehr als vier Jahrzehnten im Schuldienst noch ein Amt in der Synode und in der Kirchenpflege bekleiden? Als ich vor 50 Jahren nach Maisprach zog, erlebte ich eine lebendige Gemeinde, die sich gerade in den Dorffest-Vorbereitungen für die Renovation der Kirche befand. Etwas später liess die Kirchgemeinde Buus-Maisprach ihren Pfarrer ein Sabbatical antreten und übernahm in diesem pfarrerlosen Jahr die Geschicke der Seelsorge in der Gemeinde selber. Immer wieder gab es Kontakte zur Kirche: Suppentage, Theateraufführungen und Konzerte, Taufen und Konfirma-tionen unserer Kinder, eine Hochzeit, aber auch die Beerdigung meiner Ehegattin knüpften die Verbindung zur Kirche immer enger. Mit dem Einsatz als Lektor und im frohen, erfüllenden Singen im Christnachtchor vertieften sich die bereichernden Kontakte. Gerne würde ich diese Kontakte noch weiter vertiefen. Ein

Mandat als Synodaler und der Einsitz in der Kirchenpflege interessieren mich sehr. Mitgestalten in einer lebendigen Kirche, mit einer aktiven Kirchenpflege und mit einem engagierten Pfarrer und seiner Gemahlin ist eine neue, aber auch spannende Aufgabe, die ich gerne übernehme.

... und Nominationen für die Kirchenpflege.

Die bisherigen KIPF-Mitglieder, die sich für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen sind **Céline Graf, Monique Imhof und Raymond Sommer, alle aus Maisprach.**
Beat Vosseler aus Maisprach *stellt sich sowohl für die Kirchenpflege als auch für die Synode zur Verfügung.*

Corina Maibach, Buus

Obwohl ich erst seit November 2018 in Buus wohnhaft bin, bin ich schon länger mit diesem Dorf verbunden. Dies vor allem wegen meines Mannes, Claudio Maibach, der hier aufgewachsen ist und mit dem ich schon seit über 13 Jahren liiert bin. Das bringt mit sich, dass ich hier in den vergangenen Jahren bereits viele wertvolle Freundschaften knüpfen konnte. Ausserdem macht es mich glücklich, dass nun auch unsere Kinder in diesem Dorf aufwachsen dürfen. Ich selbst hatte ebenfalls das Glück in einem kleinen Dorf gross zu werden, was ich immer sehr geschätzt habe. Um sich in einem Dorf zu Hause und wohl zu fühlen, sind aus meiner Sicht Gemeinschaften wichtig. So zum Beispiel die Kirchgemeinde. Mich dafür engagieren zu dürfen, darauf freue ich mich sehr.

Claudia Ritter-Bürgin, Buus

In meiner Jugendzeit war ich während sechs Jahren Sonntagsschulleiterin in der Kirchgemeinde Kilchberg, Rünenberg und Zeglingen. Seither begleitet mich die reformierte Kirche mit allen ihren Eigenschaften. Ich freue mich auf neue Herausforderungen, neue Kontakte und Arbeiten, welche die Mitarbeit in der Kirchenpflege mit sich bringen.

Simone Zumbrunn-Gerber, Buus

Ich bin in Lausen aufgewachsen und dort mit einer sehr lebendigen Kirche in Kontakt gekommen. Während einigen Jahren habe ich in Lausen die Jugendgruppe (JK - Junge Kirche) mitgeleitet und war auch Leiterin in diversen Ski- und Sommerlagern. Manchmal habe ich auch moderne Gottesdienste am E-Piano musikalisch umrahmt.
Seit 2006 bin ich mit Thomas Zumbrunn verheiratet und wir haben zwei Kinder – Sophie ist 12 und Fynn 9 Jahre alt.
Mir ist es wichtig, dass eine Kirche nicht nur als nebensächliche Institution angesehen wird, die ihre Pflichtaufgaben für die Bevölkerung erfüllen muss, sondern Angebote schafft, die eine wirkliche Verbundenheit und ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitgliedern auslöst. Kirche soll leben und im persönlichen Alltag eine Rolle spielen!

Jeannette Weber, Buus

Ich bin ein Familienmensch. Ich bin in Eiken aufgewachsen und wohne seit 2015 zusammen mit meinem Mann, Christian Weber, in Buus. Wir haben drei Töchter: Lea ist vier, Emma ist drei und Anna ist ein Jahr alt.
Zusammen verbringen wir gerne Zeit in der Natur, wo wir wandern, bräteln, gärtnern oder Sport machen. Mir ist es wichtig anderen zu helfen. Das werde ich gerne auch im Rahmen der Kirchenpflege tun.

Hinweis Missionsbazar 2020

Aufgrund der aktuellen Gesundheitssituation ist der traditionelle Herbstbazar vom 22./23. Oktober 2020 abgesagt worden. Wir danken für Ihre Kenntnisnahme.

Liebe Stärnschnuppe-Kinder
Liebe Kinder und liebe Eltern

Lange, lange, lange musstet ihr warten.
Doch jetzt geht es endlich wieder los.
Wir freuen uns alle enorm!!!

Wir haben die Zeiten angepasst:
Für die Maispracher Kinder:
Postauto ab Maisprach: 9.36 Uhr → 9.39 Uhr in Buus
Zurück: ab Buus: 11.51 Uhr → 11.54 Uhr zurück
Die Kinder werden jedes Mal von einer Leiterin begleitet!

Das gemeinsame Feiern beginnt **um 9.45 Uhr** und dauert bis um halb 12. So haben alle genügend Zeit, um aufs Postauto zu kommen.

Am **27. September ist Erntedank**, mit Gabenwagen, mit Taufe, einer Geschichte, mit unseren Liedern, mit Mittagessen, etc.
Da müssen wir uns noch vorbereiten – mit hoffentlich vielen neuen strahlenden Gesichtern!!!

Und das Weihnachtsspiel führen wir natürlich auch auf!
Reserviert euch doch bitte die Daten nebenan.
Die Kinder freuen sich sicher schon jetzt auf diese beiden Höhepunkte – macht ihr alle mit? Wir hoffen es!

Wir wünschen Euch/Ihnen Gesundheit und Gottes Segen.

Daniel Hanselmann samt dem ganzen Stärnschnuppe-Team

von links nach rechts: Julia Jucker, Claudia Hanselmann, Nora Jucker, Daniel Hanselmann, Lana Regtering und Christine Vökt

Stärnschnuppe – Daten 2020

jeweils am Samstagmorgen

neu von 9.45 Uhr - 11.30 Uhr

Neue Daten ab Sommerferien 2020

22. August	Josef – was bisher geschah… ☺ Erntedank!
12. September	Wir bereiten uns auf Erntedank vor… Basteln, Lieder üben → Erntedank, Ernte mitbringen
27.September	**11 Uhr Erntedank auf dem Bauernhof „Kuhstall“**
24. Oktober	Das neue Krippenspiel; Lieder für Krippenspiel Rollenverteilung → Kostüme, Texte!
21. November	Krippenspiel, Josef, Kostüme, Lieder üben!
4./5. Dezember	Wochenende Pfarrhaus für die Grossen, ab 3. Klasse
12. Dezember	**9.30 Uhr Hauptprobe** in Maisprach - Krippenspiel
13.Dez. 17 Uhr	**Krippenspiel in der Kirche Maisprach**
20.Dez. 17 Uhr	**Krippenspiel in der Kirche Buus**

Mir häisse Dich ganz härzlich willkomme!
Dis Team !

Alle aktuellen Infos auf
www.ref-buus-maisprach.ch

Reformierte Kirchgemeinde Buus Maisprach

Freud und Leid

Taufen:

Jonas Wicki, Sohn von Michel und Barbara Wicki – Strub, wohnhaft in Magden, geboren am 10. August 2019, getauft am 19. Januar 2020 in der Kirche Maisprach

Arwen Fria Suri, Tochter von Janick und Anina Suri, wohnhaft in Buus, geboren am 30. Januar 2020, getauft am 15. März 2020 in der Kirche Buus

Abdankungen:

Hans Graf-Gogel, Magdenerstrasse 1 in Maisprach, geboren am 6. August 1931, gestorben am 6. Dezember 2019 im Zentrum Ergolz, bestattet am 23. Dezember 2019 in Maisprach

Elsbeth Heuberger-Wirz, Buuserstrasse 9 in Maisprach, geboren am 13. Juni 1925, gestorben am 19. Dezember 2019 im Zentrum Ergolz, bestattet am 8. Januar 2020 in Maisprach

Hochzeiten:

Stefan Gisin und **Tamara Böhlen**, wohnhaft an der Eckgasse 5a in Buus, am 13. Juni 2020 in der Kirche Buus

Rosa Brunner-Stocker, Höhlehof 104 in Maisprach, geboren am 31. August 1927, gestorben am 29. Dezember 2019 im Zentrum Ergolz, bestattet am 9. Januar 2020 in Maisprach

Margrith Kaufmann, am Talweg 2 in Buus, geboren am 10. November 1928 in Buus, gestorben am 28. März 2020 in Buus, bestattet am 7. April auf dem Friedhof Buus (Corona)

Michael Christoph Hindermann, Esterliweg 34 in Maisprach, geboren am 15. Mai 1963, gestorben am 27. Mai 2020, bestattet am 9. Juni 2020 in Maisprach

Hedwig Schediwy-Hertner, Klostergasse 24 in Maisprach, geboren am 6. März 1924, gestorben am 11. Juni 2020, bestattet am 19. Juni 2020 in Maisprach

Gottesdienste

Juli – Dezember 2020

Reformierte Kirchgemeinde Buus Maisprach

Sonntag, 28. Juni 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Maisprach*

Sonntag, 5. Juli 2020, 10.00 Uhr: Tauf-Gottesdienst in Buus*, mit den neuen Konfirmanden, auch für Kirchgem. O/H

Sonntag, 12. Juli 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Ormalingen, Pfarrer Detlef Noffke, auch für Kirchgem. Buus-Maisprach

Sonntag, 19. Juli 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Maisprach, Pfarrerin Christiane Bitterli, auch für Kirchgem. O/H

Sonntag, 26. Juli 2020, 9.45 Uhr: Gottesdienst in Rothenfluh, Pfarrerin Birgit Schmidhalter, auch für Kirchgem. Buus-Maisprach

Sonntag, 2. August 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus*, auch für Kirchgem. O/H

Sonntag 9. August 2020, 10.00 Uhr: Schulstart-Gottesdienst, in Maisprach*

Sonntag, 16. August 2020, 10.00 Uhr: Konfirmationen in Maisprach*

Sonntag, 23. August 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus*

Sonntag, 30. August 2020, 17.00 Uhr: Ordinations-Gottesdienst in Maisprach, Seraina Berger wird ordiniert, Kantonalkirche, Chor Cantalon, mit Apéro

Sonntag, 06. September 2020, 19.00 Uhr: Gottesdienst (evtl. mit Abendmahl) in Buus, Verenasonntag*

Sonntag, 13. September 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Maisprach, durch eine Stellvertretung

Sonntag, 20. September 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst zur Silbernen und Goldenen Konfirmation, Bettag, Orgel & Trompete, anschl. Apéro in Buus*

Sonntag, 27. September 2020, 11.00 Uhr: Erntedank-Gottesdienst mit Taufe im Kuhstall in Maisprach, Mitwirkung des Männerchors Maisprach und der Stärnschnuppe, Festwirtschaft auf dem Hof*

Sonntag, 04. Oktober 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Ormalingen, Pfarrer Detlef Noffke, auch für Kirchgem. Buus-Maisprach

Sonntag, 11. Oktober 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus*, auch für Kirchgem. O/H

Sonntag, 18. Oktober 2020, 19.00 Uhr: Taizé-Abendgottesdienst in Maisprach, mit Einsingen um 18.15 Uhr*

** mit Pfarrer Daniel Hanselmann*

Gottesdienste

Juli – Dezember 2020 (Fortsetzung)

Reformierte Kirchgemeinde Buus Maisprach

Sonntag, 25. Oktober 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus, Pfarrer Detlef Noffke (Kanzeltausch), Daniel Hanselmann in Ormalingen

Sonntag, 01. November 2020, 10.00: Gottesdienst zur Reformation mit Abendmahl in Buus, mit dem Männerchor Buus (175 Jahr-Jubiläum!)*

Sonntag, 08. November 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Maisprach, durch eine Stellvertretung

Sonntag, 15. November 2020, 19.00 Uhr: Taizé-Abendgottesdienst in Maisprach, mit Einsingen um 18.15 Uhr*

Sonntag, 22. November 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in Buus (Thema: Tal), mit der Musikgesellschaft Buus*

Sonntag, 29. November 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl zum 1. Advent in Buus, mit Heinz Flückiger (Gospel / Country-Sänger), anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Verabschiedungen*

Sonntag, 06. Dezember 2020, 10.00 Uhr: Gottesdienst zum 2. Advent in Maisprach mit vielen Advents- und Weihnachtsliedern*

Sonntag, 13. Dezember 2020, 17.00 Uhr: Weihnachten mit der Stärnschnuppe in Maisprach zum 3. Advent – mit dem Stärnschnuppe-Team und Doris Haspra*

Sonntag, 20. Dezember 2020, 17.00 Uhr: Weihnachten mit der Stärnschnuppe in Buus zum 4. Advent – mit dem Stärnschnuppe-Team und Doris Haspra*

Heiligabend, 24. Dezember 2020, 23.00 Uhr: Christnachtgottesdienst mit Christnachtchor in Maisprach, unter der Leitung von Carol Baur*

Weihnachten, 25. Dezember 2020, 10.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in Buus*

Neujahr, 01. Januar 2021, 17.00 Uhr: Neujahrsgottesdienst (Musik und Wort) in Maisprach mit anschliessendem Apéro*

Veränderungen vorbehalten – es kann durchaus kurzfristig noch Änderungen geben, bitte beachten Sie die Homepage und die Kirchenzettel in den Tageszeitungen.

** mit Pfarrer Daniel Hanselmann*